

## Herzliche Grüße in dieser Adventszeit,

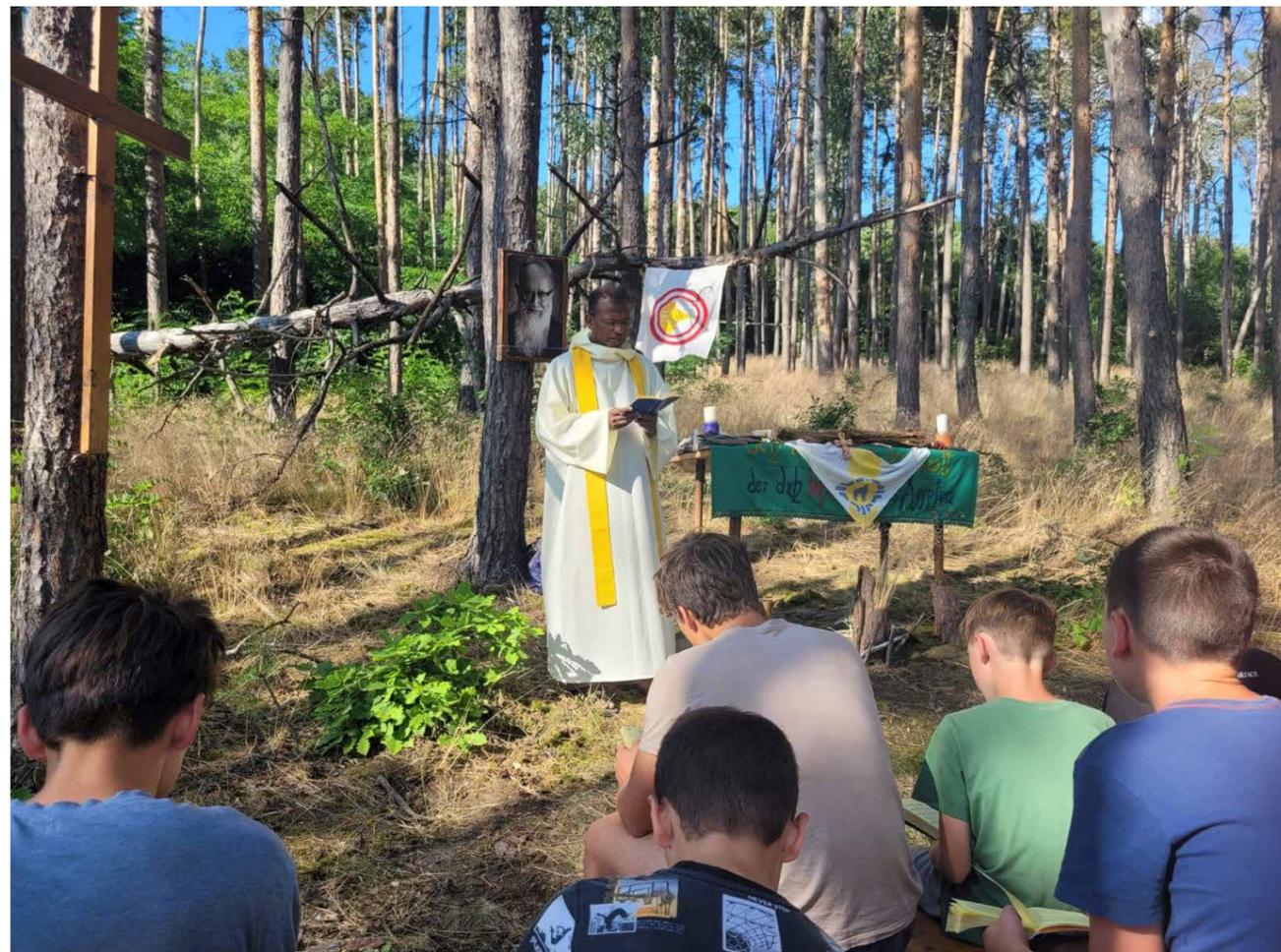
ich möchte gerne meine Erfahrungen aus den diesjährigen Zeltlagern teilen, die ich als geistlicher Begleiter in Wien / Niederösterreich / Burgenland (A), der Steiermark (A) und Himmerod (SMJ, Trier) begleiten durfte.

Das Zeltlager der Schönstattburschen Wien / Niederösterreich / Burgenland fand vom 16. bis 22. Juli in Kronsegg statt. Da es sich um ein eher kleineres Lager handelte, trug dies dazu bei, dass die Lagergemeinschaft rasch zusammenwuchs und eine familiäre Atmosphäre entstand. Das Buch "Eragon - Das Vermächtnis der Drachenreiter" bildete den thematischen Rahmen des

Lagers, wurde am Lagerfeuer vorgelesen und diente als Grundlage für anregende Diskussionen in den Gruppenstunden.

Bekannte Aktivitäten wie die Lagerolympiade, das Geländespiel und ein Wandertag zu einer Burg sorgten für abwechslungsreiche Tage. Die Fahne wurde erfolgreich gegen "Überfälle" ehemaliger Schönstattburschen verteidigt.

Das Highlight der Woche war eine Messe im Lagerheiligtum mit Fackelbeleuchtung, bei der drei Burschen das Liebesbündnis mit der MTA schlossen. Das Lager fand einen harmonischen Abschluss beim Elternnachmittag.



Gemeinsam waren wir unterwegs mit dem Team der Lagerleitung, den Gruppenleitern, den Teilnehmern und ihren Eltern. Jeder brachte seine Stärken ein, und das Team funktionierte gut. Täglich gab es Austauschrunden der Gruppenleiter mit dem Lagerteam und der geistlichen Leitung, um den Tag zu reflektieren und eventuell erlebte Spannungen zu besprechen.

Die Herausforderung, einen Lagerplatz zu finden und alle Formalitäten zu erfüllen, wird in den letzten Jahren nicht leichter. Dies erfordert viel Arbeit, die das Team der Lagerleitung im Voraus leistet. Vorbereitungstreffen für Gruppenleiter helfen, ein Lagerthema zu finden und tägliche Impulse vorzubereiten. Gruppen bilden sich je nach Teilnehmerzahl, jede mit einem Gruppenleiter und einem Stellvertreter, wobei es auch Wettbewerbe zwischen den Gruppen gibt.

Die Erfahrung, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, ist anspruchsvoll, aber auch sehr erfüllend. Die Freude, Begeisterung, Freiheit und Verbundenheit, die in der Natur erlebt werden, spiegeln sich auch im Wachstum des Leitungsteams wider.

Eine Woche in der Natur zu verbringen, ist für uns alle eine wohltuende Erfahrung. Die Abende am Lagerfeuer, begleitet von Liedern und wichtigen Gesprächen, sind besonders erhebend.

Es ist eine Freude, in solch einer Gemeinschaft zu sein, wo nicht nur eine persönliche Entwicklung stattfindet, sondern auch eine einzigartige religiöse Erfahrung durch Morgen- und Abendgebete sowie andere Gebetsmomente ermöglicht wird.

Ich wünsche Ihnen allen in dieser Adventszeit viel Freude und Segen, gute Gemeinschaftserlebnisse, und tolle Momente einer persönlichen Erfahrung mit dem Gott unseres Lebens.

Ihr

*P. Sahaya Kumar, Gnanaraj*



## Die Briefmarkenaktion geht weiter!

Seit vielen Jahren sammeln an vielen Orten viele Menschen viele Briefmarken und tragen bei zur Priesterausbildung in Indien. Ihnen allen sei **herzlich gedankt!** Helfen Sie auch weiterhin, Briefmarken zu sammeln – neu oder alt, aus Deutschland oder der weiten Welt, gestempelt oder ungestempelt, groß oder klein, auf Papier geklebt oder abgelöst. Wegen Umzugs von Pfarrer Bausenhardt (der die Briefmarken weiterhin fachgerecht versorgen und verkaufen wird) ist die **einzige Versandadresse die Geschäftsstelle der Schönstatt-Patres, Berg Sion 6, 56179 Vallendar.**



vom Berg Sion



Weihnachten 2023

### SCHÖNSTATT-PATRES Deutschland

#### GESCHÄFTSSTELLE

Berg Sion 6  
56179 Vallendar  
☎ (0261) 963 22-64  
geschaeftsstelle@schoenstatt-patres.de

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag, Mittwoch  
von 9.00 bis 13.00 Uhr.  
Ansprechpartnerin: Pia Braun

#### SPENDENKONTO Schönstatt-Patres

BIC: GENODEM1DKM · IBAN: DE 79 4006 0265 0000 0107 00

#### REDAKTION P. Michael Hagan · HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Personenbezogene Daten verarbeiten wir im Einklang mit den datenschutzrechtlichen Vorgaben des Gesetzes über den Kirchlichen Datenschutz (KDG).

Weitere Informationen dazu, sowie Beiträge und Neuigkeiten aus dem Leben der Schönstatt-Patres finden Sie auf unserer Homepage:

[www.schoenstatt-patres.de](http://www.schoenstatt-patres.de)



### Christus wird neugeboren in unsere Welt ... Jesus ist der Weg zu Hoffnung und Friede

„Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären, und sie wird ihm den Namen Immanuel – Gott mit uns – geben.“ (Jes 7,14)

Diese Adventszeit wird dieses Jahr wieder mit einer bestimmten Atmosphäre gefeiert. Christus wird neugeboren in unserer Welt, die in einer Spannung zwischen Hoffnung, Verunsicherung und Ohnmacht lebt.

**Unsere Welt erlebt einerseits eine Spannung zwischen Freude und Hoffnung und andererseits zwischen Verunsicherung und Ohnmacht.**

Jeder ist eingeladen, besonders in diesem Advent nachzudenken, wie gehe ich um mit diesen Gefühlen der Freude und Hoffnung und zugleich der Ohnmacht und Hilflosigkeit.

Auf der einen Seite erwarten wir die neue Geburt Jesu mit viel Freude, aber wir feiern – wie auch im letzten Jahr – Advent im Kontext von Krieg, aber jetzt nicht nur Krieg in der Ukraine, sondern auch in Israel und im Gazastreifen.

Wie Sie von Pater Raffael und Pater Kumar lesen können, haben wir in diesem Jahr viel Freude und Hoffnung mit den Jugendlichen erlebt, besonders die Erfahrung in Lissabon beim Weltjugendtag mit Papst Franziskus. Wir können **staunen**, welche tiefen Erlebnisse die Jugendlichen und auch die jungen Patres in Lissabon erleben konnten. Dieses Ereignis ist **ein Zeichen der Hoffnung** für die Welt-Kirche, für Schönstatt und auch für die Gemeinschaft der Schönstatt-Patres.

Auf der anderen Seite erleben wir leider eine Welt im Krieg mit viel Verunsicherung, Ohnmacht und Hoffnungslosigkeit. Wir sind **betroffen** über diese Ereignisse von Gewalt und Unmenschlichkeit. Wir erleben, dass wir wenig tun können, aber wir können um Frieden beten.

Im Bündnisbrief vom November 2023 lesen wir, wie Jesus auch den Weg der Ohnmacht gegangen ist. Nicht als Spielball der Kräfte um ihn herum. **Im Gebet mit seinem Vater im Himmel ist seine Antwort gewachsen:** „Nicht, was ich will, sondern was du willst“ (Mk 14,36). Dietrich Bonhoeffer formuliert in einem Gebet „die Bitte des Kindes zum Herzen des Vaters“ als eine Antwort auf die Frage, wie stark das Leise sein kann.

Papst Franziskus sagt, „das Gebet ist die sanfte und heilige Macht, die wir der teuflischen Kraft von Hass, Terrorismus und Krieg entgegensetzen.“ Wir sind besonders in dieser adventlichen Zeit jeden Tag eingeladen, über unsere Quelle der Hoffnung, die uns Kraft gibt, nachzudenken, wenn wir nach dem Vaterunser beten:

„Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, **damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers, Jesus Christus, erwarten.**“

Jesus ist die Quelle unserer Hoffnung. Und wir sehen Maria, als den vollkommenen Menschen, und Joseph – auch als Flüchtlinge mit dem Kind Jesus. Wir lesen (Mt 2,13-15): „Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: ‚Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten.‘ Dort blieb er bis zum Tod des Herodes.“

Die Heilige Familie, Maria und Joseph, haben die Freude vom Kind Jesus erfahren und zugleich die Ohnmacht als Flüchtlinge, gerade dort, wo heute Krieg herrscht. Die Heilige Familie zeigt uns Hoffnung. Maria wird das Kind in unserer verunsicherten Welt neu gebären und dadurch können wir trotz allem glückliche Hoffnung zu Weihnachten erleben.

Wir als Schönstatt-Patres danken Ihnen herzlich, dass Sie uns durch Ihre Spenden ermöglichen, zu leben und besonders in der Schönstatt Bewegung zu arbeiten.

P. Michael Hagan



### Persönliche Begegnungsmomente – Bündnisgeschichte

Liebe Verbündete, lieber Verbündeter,

diesen Sommer war ich in Portugal. Zum ersten Mal. Die Reise führte mich zusammen mit vier jungen Erwachsenen aus der Schweiz nach Lissabon. Sie sind in der Schönstatt-Jugendarbeit tätig, worin ich sie begleiten darf. Jugendliche aus der ganzen Welt trafen sich zum Weltjugendtag, einem großen Fest des Glaubens und des Lebens.

Der Papst hat uns Pilgern eindringliche Botschaften vermittelt. Eine ist besonders herausgestochen: «Alle gehören zur Kirche! Todos, todos, TODOS!» Niemand soll aufgrund von besonderen Lebensumständen oder Lebensentscheidungen ausgeschlossen werden von der gemeinschaftlichen Nähe zu Jesus Christus.

Ein gemeinschaftliches Highlight dieser Zeit in Portugal war die Begegnung mit meinen Mitbrüdern. Rund vierzig der weltweit jüngsten Patres traf ich – viele davon zum ersten Mal. Die morgendlichen Gespräche in der Kaffee-Ecke waren ideal, um an den Beziehungen zu knüpfen. Wer weiss, wann es ein nächstes Wiedersehen gibt. Ein fantastisches Gemeinschaftsfoto am Strand hält all diese Begegnungen fest. Es war eine bestärkende Erfahrung.



Und da war da noch die Geschichte mit Bernardo, einem portugiesischen Studenten. Er hatte eine besondere Rolle beim Jugendfestival, das von und für Schönstätter organisiert wurde. Nach einem Pilgermarsch und dem Gottesdienst mit mitreißender Predigt unseres Pater Familias Alexandre Awi Mello, fand am Abend eine große Bühnenshow statt – mit Besinnung, Tanz und Feuerwerk. Allerdings, bis so eine Show beginnen kann, gibt es bei solchen Großanlässen immer Wartezeiten. Und für genau diese war Bernardo zuständig. Also dass sie aufgelockert werden. In unterhaltsamer Manier und perfekt dreisprachig meldete er sich alle 12 Minuten auf der Großleinwand. Live. Und immer mit einem neuen Interviewpartner mitten aus der Menschenmenge. Besonders aufregend ist das für diejenigen, die einen Interviewten kannten. Und genau das traf plötzlich auf mich zu. Auf der Leinwand erschien mein polnischer Mitbruder Przemek, interviewt von Bernardo. Ebendieser Bernardo, der zwei Monate später in genau dieser Stadt in der Schweiz sein Auslandssemester begann, in die ich nun Anfang Dezember umgezogen bin: In St. Gallen. Und nun wohnen wir in Sichtweite in der gleichen Straße. Es dauerte nur bis zu meinem ersten Umzugstag, bis wir uns zufällig über den Weg liefen. Die persönlichen Begegnungsmomente in der weiten Welt – das ist schönstättische Bündnisgeschichte!

Pater Raphael Troxler  
St. Gallen, im Dezember 2023

